



AMBASSADE D'ISRAËL

שגרירות ישראל

Bern, den 9. Mai 1961.

Herrn Bundesrat  
Dr. Max Petitpierre,  
B e r n

an	M		a/a
Datum	12.5		
Visa			
EPD			
Ref. s. B. 42. 13.			

Exzellenz,

ich beehre mich Ihnen, Exzellenz, in der Beilage einen Artikel beizufügen, der am 4. Mai 1961 in der - in Jerusalem erscheinenden - israelischen Zeitung "Jerusalem Post" veröffentlicht wurde, und zwar in Zusammenhang mit jüdischen erblosen Vermögen, die sich in schweizer Banken befinden. Ich bedauere diese Veröffentlichung sehr, denn ich glaube, dass Angelegenheiten wie ein solches Thema, geeignet sind, auf diplomatischem Wege, in Form von ruhigen Gesprächen zwischen der israelischen und der schweizer Regierung abgeklärt zu werden, wie dies bis jetzt der Fall war. Ich bedauere diese Veröffentlichung umsomehr, als diese erschien, nachdem Sie, Exzellenz, mir vor etwa zwei Monaten - als ich die Ehre hatte, Ihnen einen Besuch abzustatten - ausdrücklich versicherten, dass diese Angelegenheit in allernächster Zeit eine Erledigung erfahren wird.

Doch ebenso wie in der Schweiz, herrscht auch in Israel volle Pressefreiheit und wir üben keine Macht über sie aus. Wie Ihnen, Exzellenz, gewiss bekannt ist, nimmt die jüdische Öffentlichkeit in Israel an der Angelegenheit der





AMBASSADE D'ISRAËL

-2-

שגרירות ישראל

jüdischen erblosen Vermögen regen Anteil, und es fällt dieser schwer, Verständnis für die Verzögerung der Erledigung dieser Sache aufzubringen. Ich verheimliche Ihnen, Exzellenz, nicht meine Befürchtung, dass andere israelische Zeitungen dem Beispiel der "Jerusalem Post" folgen könnten und eine allgemeine Campagne in dieser Angelegenheit einsetzen könnte, vor allem in der jetzigen Zeit, da in Israel der Prozess des Nazi-Verbrechers Adolf Eichmann stattfindet, der in Israel und beim jüdischen Volk in der ganzen Welt die allertraurigsten Erinnerungen wachruft.

Ich wäre Ihnen daher, Exzellenz, sehr zu Dank verpflichtet, wenn Sie mir eine verlässliche Nachricht zukommen liessen, wie es mit der Angelegenheit "jüdisches erbloses Vermögen" bestellt ist, damit ich meine Regierung darüber informieren - und so zur Beruhigung der öffentlichen Meinung beitragen kann.

Genehmigen Sie, Exzellenz, den Ausdruck meiner

vorzüglichsten Hochachtung,

Eliahu Sasson